

Ressort: Finanzen

Institut der Deutschen Wirtschaft kritisiert Armutsstudie

Köln, 09.02.2018, 10:39 Uhr

GDN - Das Institut der Deutschen Wirtschaft (IW) kritisiert die Studie der Bertelsmann-Stiftung, wonach das Armutsrisiko von Familien mit Kindern höher als bislang gedacht sei. Dies liege vor allem daran, dass gemäß der neuen Berechnungsmethode die Armutsschwelle deutlich höher ausfalle als früher, teilte das IW am Freitag mit.

Die Autoren der Bertelsmann-Studie hatten sich gerade dafür gerühmt, dass die Ergebnisse dank einer neuen Methodik realistischer seien. Arme Familien seien bisher reicher gerechnet worden als sie tatsächlich sind. Konkret heißt das: Ein Alleinstehender gilt nach der "Bertelsmann-Methode" bis zu einem Einkommen von 1.168 Euro monatlich als armutsgefährdet, nach der konventionellen Methode nur bis rund 1.000 Euro, so das Institut der Deutschen Wirtschaft. Weil die Grenze, ab der jemand als "arm" gilt, entscheidend ist, streiten sich die Forscher nun um jeden Euro bei der Berechnung. So monieren die Wissenschaftler vom IW, die Bertelsmann-Studie vernachlässige beim betrachteten Einkommen die Rolle des Sparens und unterstelle, dass ein gesparter Euro für jeden Haushalt den gleichen Wert habe, unabhängig davon, wie viele Personen im Haushalt leben. "Wird das gesparte Geld aber ausgegeben, ist spätestens dann die Anzahl der Personen im Haushalt entscheidend", so das IW - und da gibt es Kostenersparnisse gegenüber Single-Haushalten, von denen alle Familien profitieren.

Bericht online:

<https://www.germindailynews.com/bericht-101837/institut-der-deutschen-wirtschaft-kritisiert-armutsstudie.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

United Press Association, Inc.
3651 Lindell Road, Suite D168
Las Vegas, NV 89103, USA
(702) 943.0321 Local
(702) 943.0233 Facsimile
info@unitedpressassociation.org
info@gna24.com
www.gna24.com